

Informationen zur Arbeitsgemeinschaft Teilhabe

Die Arbeitsgemeinschaft „Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“ ist ein Zusammenschluss von sieben Verbänden von Betroffenen und Angehörigen sowie Leistungserbringern der ambulanten Rehabilitation und Nachsorge nach Schädelhirnverletzung. Sie organisiert den Nachsorgekongress.

Die verletzten Menschen mit Schäden des Zentralen Nervensystems benötigen aufgrund ihrer spezifischen Einschränkungen oft lebenslange Hilfe und Förderung. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft begleitet Betroffene und Angehörige auch über Akutbehandlung und Rehabilitation hinaus, setzt sich für eine angemessene medizinische Versorgung und Rehabilitation ein und bietet Informationen für Betroffene und Angehörige. Darüber hinaus fördert die Arbeitsgemeinschaft den Austausch unter Fachleuten und Betroffenen und bündelt die Interessen gegenüber Verantwortlichen bei Entscheidungsträgern im Gesundheitswesen und Politik.

Achim Ebert

Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Teilhabe - Rehabilitation, Nachsorge und Integration

c/o ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Rochusstraße 24, 53123 Bonn

Tel.: 0228/97845-0

Fax: 0228/97845-55

info@hannelore-kohl-stiftung.de

Die Mitglieder



BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen (BAG) versteht sich als Zusammenschluss von Organisationen und Einzelpersonen, die über langjährige professionelle Erfahrungen im Bereich der Behandlung, Rehabilitation und Nachsorge von Kindern und Jugendlichen und deren Familien nach einer Hirnschädigung durch Krankheit oder Unfall verfügen.

Dieser Zusammenschluss dient dem Zweck, Erfahrungen und Erkenntnisse gemeinsam weiterzuentwickeln und engagiert zu vertreten. Insbesondere hat sich die BAG vorgenommen, die Öffentlichkeit auf die spezifischen Probleme von Kindern und Jugendlichen mit Hirnschädigungen aufmerksam zu machen, denn ihnen drohen neben langfristigen gesundheitlichen Problemen vor allem Schwierigkeiten bei der Integration in die Gesellschaft. Um ihre Beeinträchtigungen zu minimieren, gilt es, die Nachsorge zu optimieren.

Die BAG will Informationen, Forschungsergebnisse und Empfehlungen zusammenfassen und bekannt machen sowie bestehende Angebote besser vernetzen, um zu einer systematischeren Nachbetreuung der Betroffenen im Sinne der sekundären Prävention beizutragen.

BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen

c/o Herrn Ludger Hohenberger

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Salzmannstr. 156, 48159 Münster

Tel.: 0251/2102-243

Fax: 0151/14828855

l.hohenberger@guvv-wl.de

www.bag-nachsorge.de/bag/



Bundesverband ambulant/teilstationäre Neurorehabilitation e.V. (BV-ANR e. V.)

Der Gesetzgeber und die Rehabilitationsträger fordern den Auf- und Ausbau ambulanter sowie tagesklinischer neurologischer Rehabilitationsangebote, um dem Anspruch der Patienten nach psychosozialer Teilhabe gerecht zu werden.

Der Bundesverband ambulant/teilstationäre Neurorehabilitation e.V. ist ein Zusammenschluss der derzeit tätigen ambulanten beziehungsweise teilstationären neurologischen Reha-Einrichtungen. Er will die Kommunikation zwischen Leistungsträgern und Leistungserbringern fördern, Konzepte der wohnortnahen neurologischen Rehabilitation aufbauen und Expertise in diesem Bereich weiterentwickeln. Der Bundesverband versteht sich als Dachverband für die einzelne Einrichtung und für regionale Einrichtungsnetze, Arbeitsgemeinschaften und Projektgruppen, die sich mit der wohnortnahen neurologischen Rehabilitation beschäftigen. Als Spitzenverband ist es sein Ziel, an der konzeptionellen Weiterentwicklung mitzuwirken und die Umsetzung der Sozialgesetzgebung und der differenzierten Kriterien des WHO-Konzeptes der Krankheitsfolgenbehandlung (ICF) zu fördern.

Bundesverband ambulant/teilstationäre Neurorehabilitation e.V. (BV-ANR e. V.)

Geschäftsstelle

Gut Neuhof

Am Zollhof 2a, 47829 Krefeld

Tel.: 02151 4546921

info@bv-anr.de



Gesellschaft für Neuropsychologie (GNP) e.V.

In der Gesellschaft für Neuropsychologie e.V. sind deutschlandweit etwa 1500 Diplom-Psychologen und Psychologische Psychotherapeuten zusammengeschlossen. Klinische Neuropsychologen untersuchen und behandeln psychische Folgestörungen bei Menschen, die durch Krankheit oder Unfall eine Hirnschädigung erlitten haben. Erworbene Hirnschäden können zu Störungen der geistigen Leistungsfähigkeit, des Erlebens und Verhaltens, der realistischen Einschätzung der Störungen und zu Schwierigkeiten in der Akzeptanz der Krankheitsfolgen führen. Diese Probleme können ohne fachgerechte Behandlung die Wiedereingliederung eines betroffenen Menschen in sein ursprüngliches Lebensumfeld stark beeinträchtigen oder sogar unmöglich machen. Oft fallen diese Störungen oder die Bedeutung dieser Störungen den Betroffenen und/oder ihren Angehörigen erst nach der stationären Rehabilitation auf. Gerade in dieser Zeit, wo durch Auseinandersetzung mit der Lebensumgebung eine Motivation zur Änderung entsteht, können Klinische Neuropsychologen aber aufgrund bisher fehlender sozialrechtlicher Regelungen nicht tätig werden.

Die Gesellschaft für Neuropsychologie GNP e.V. setzt sich dafür ein, dass neuropsychologische Fachkompetenz den von Hirnschädigung betroffenen Menschen auch dann zur Verfügung gestellt wird, wenn sie ihre Unterstützung am meisten benötigen, nach der Rehabilitation in ihrem alten oder neuen Lebensumfeld. Sie unterstützt Forschung auch in den klinischen Bereichen und organisiert Weiterbildung für Klinische Neuropsychologen, damit diese ihrer anspruchsvollen Arbeit gerecht werden können. Zu diesem Zweck arbeitet sie eng mit Verbänden der ambulanten Rehabilitation und mit Selbsthilfeverbänden zusammen.

Gesellschaft für Neuropsychologie (GNP) e.V.

Geschäftsstelle

Postfach 11 05, 36001 Fulda

Tel.: 0700/46746700

Fax: 0661/9019665

fulda@gnp.de

www.gnp.de



Selbsthilfegruppe „Hirnverletzte und Angehörige“ – Hamburg und Umgebung

Die Selbsthilfegruppe existiert seit 1996. Sie ist ein Zusammenschluss von Betroffenen mit erworbenem Hirnschaden, Angehörigen, Freunden und gesetzlichen Betreuern. Die Zielgruppe sind Betroffene im erwerbsfähigen Alter beziehungsweise deren Angehörige, die nach nach der Akut- und Rehapphase

zwar ein Maß an Mobilität und Kommunikationsfähigkeit wieder gewonnen haben, aber noch Hirnleistungsdefizite aufweisen, die einer reibungslosen Wiedereingliederung in das frühere Leben im Wege stehen.

Neben dem Erfahrungs- und Informationsaustausch gehören soziale Kontakte und gemeinsame Freizeitgestaltung zu den Aktivitäten der Selbsthilfegruppe. Sie versteht sich als Anlaufstelle für Ratsuchende und als Sprachrohr für Betroffene und ihre Angehörigen.

Vornehmlich Angehörige treffen sich außer im Dezember an jedem 4. Mittwoch im Monat um 18.00 Uhr im Roten Raum bei KISS Hamburg-Altona, Gaußstraße 21.

Kontakt: Detlef Wilke; T. 040 79090306; joewilke@t-online.de; www.hirnverletzte-hilfe.de

Seit 2011 treffen sich separat selbst Betroffene an jedem 1. Mittwoch im Monat um 18.00 Uhr im Roten Raum bei KISS Hamburg-Altona, Gaußstraße 21.

Kontaktperson: Dorit Heinsohn; T. 040 86643931; heinsohn@magma-it-consulting.de



SelbstHilfeVerband - FORUM GEHIRN e.V. Bundesverband für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen und deren Angehörige

Der SHV - FORUM GEHIRN e.V. will bundesweit Menschen zusammenführen, um der „Hilfe zur Selbsthilfe“ für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen und deren Angehörige den notwendigen Rückhalt zu verleihen und mit Leben zu erfüllen. Die Ziele des Verbandes sind, die gesetzlich

garantierte Förderung der selbstbestimmten Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen zu ermöglichen, Patientenrechte konsequent und für die Betroffenen spürbar umzusetzen und eine verbandsübergreifende Zusammenarbeit sowie eine öffentliche Diskussion mit der Politik über die gesetzlichen Gegebenheiten zu ermöglichen.

Der Bundesverband ist Herausgeber des Ratgebers „Das andere Leben“ (10,90 Euro plus Versandkosten, erhältlich über den Verband), ein erster Schritt zur ganz praktischen Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffenen und deren Angehörige. Darüber hinaus bündelt der Verband bundesweit Kontakte zu Selbsthilfegruppen und Ansprechpartnern.

SelbstHilfeVerband - FORUM GEHIRN e. V.
Schnörringer Weg 1, 51597 Morsbach-Erblingen
Tel.: 02294/9099922
info@SHV-FORUM-GEHIRN.de
www.SHV-FORUM-GEHIRN.de

Vorsitzende: Roswitha Stille
Telefon: 05874/866
r.stille@shv-forum-gehirn.de



ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems

Jedes Jahr erleiden 270.000 Menschen Schädelhirntraumen, knapp die Hälfte von ihnen ist jünger als 25 Jahre. Das Ziel der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems ist es, Schädelhirnverletzte und ihre Angehörigen zu unterstützen. Sie wurde 1983 von Frau Dr. med. h.c. Hannelore Kohl ins Leben gerufen und unterhält einen Beratungs- und Informationsdienst für Schädelhirnverletzte und deren Angehörige, unterstützt bei der Suche nach geeigneten Rehabilitationseinrichtungen und fördert die wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Neurologischen Rehabilitation. Sie engagiert sich zudem in der Präventionsarbeit für Unfallverhütung.

Bisher konnten rund 30 Mio. Euro aus Spendenmitteln für über 630 Projekte an Kliniken, Institutionen und Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland weitergegeben werden..

Spendenkonto 3000 3800, Sparkasse KölnBonn BLZ 370 501 98,
IBAN: DE31 3705 0198 0030 0038 00, SWIFT-BIC: COLSDE33

ZNS - Hannelore Kohl Stiftung
Rochusstraße 24, 53123 Bonn
Tel.: 0228/97845-0, Fax: 0228/97845-55
info@hannelore-kohl-stiftung.de
www.hannelore-kohl-stiftung.de